

Stellungnahme zum Entwurf der überarbeiteten Leitlinien für Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Austrian Power Grid AG (APG) begrüßt das Vorhaben der Europäischen Kommission, die EU-Beihilfevorschriften zu überarbeiten, um sie an die vielfältigen Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität 2050 anzupassen. Als österreichischer Übertragungsnetzbetreiber, der das überregionale Stromtransportnetz steuert und verantwortet, ist sichere Stromversorgung und Systemsicherheit für uns der wichtigste Antrieb. Daher möchten wir gerne folgende Adaptionen beziehungsweise Klarstellungen im Kapitel Versorgungssicherheit (Kapitel 4.8) anregen und auf deren Bedeutung für den sicheren Betrieb des Übertragungsnetzes hinweisen:

Beihilfen für Versorgungssicherheit (Kapitel 4.8, Rn. 284-327)

Rn. 285 des aktuellen Entwurfs sieht eine Ausdehnung des Anwendungsbereichs der Leitlinien für Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen auf Netzreserven und interruptibility schemes vor.

Während Kapazitätsmechanismen den zuverlässigen Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch (Ressource Adequacy bzw. Lastdeckung) zum Ziel haben, dienen Netzreserven einem völlig anderen Zweck. Netzreserven zielen auf die sichere Vermeidung von Überlastungen des Stromnetzes unter Einhaltung der n-1-Sicherheit ab und sind daher Maßnahmen von essentieller Bedeutung im Rahmen des Engpassmanagements. Interruptibility schemes dienen der Beherrschung unerwarteter kritischer Ereignisse bzw. schwerwiegender Notfallsituationen und sind insofern ebenfalls von Kapazitätsmechanismen zu unterscheiden.

Teile des aktuellen Entwurfs, sowie die korrespondierenden Artikel der VO(EU) 2019/943, adressieren inhaltlich ausschließlich Kapazitätsmechanismen bzw. das Thema der Ressource Adequacy und sind aufgrund der unterschiedlichen Zielsetzung und Wirkung der Maßnahmen nicht auf Netzreserven sowie interruptibility schemes anwendbar. Dies betrifft unter anderem die Beurteilung der Notwendigkeit bzw. den Zuverlässigkeitsstandard gemäß Rn. 291. und Rn. 293. Insbesondere ist die Anwendung der Kriterien für Kapazitätsmechanismen (wie z.B. in Rn. 321 und Rn. 325 vorgesehen) auf Netzreserven sowie interruptibility schemes – wie nachfolgend dargestellt – für die Systemsicherheit kritisch und daher jedenfalls explizit auszunehmen:

- Rn. 321 legt Bedingungen fest, die ausschließlich für den Anwendungsfall des Ausgleichs von Erzeugung und Verbrauch (Ressource Adequacy) d.h. für Kapazitätsmechanismen relevant sind und nicht auf Maßnahmen angewendet werden kann, die darauf abzielen, Netzengpässe zu beseitigen oder die Spannungsstabilität zu gewährleisten. Netzengpässe gehen nicht mit einer Ausschöpfung von Regelreserven einher bzw. dienen Regelreserven nicht der Vermeidung von Überlastungen von Netzelementen, sondern dem Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch. Die Forderung einer Ausschöpfung der Regelreserve vor Abruf der Netzreserve würde sowohl die Frequenzstabilität als auch die (n-1) Sicherheit beeinträchtigen und ist daher zu vermeiden.
- Rn. 325: Der Abruf von Netzreservekraftwerken wird durch den Belastungszustand des Stromnetzes bestimmt. Eine Einschränkung des Einsatzes kann dazu führen, diese Kraftwerke/Ressourcen nicht abrufen zu können, wenn sie für die Netzsicherheit benötigt



werden und würde damit die Systemsicherheit gefährden. Insbesondere die Anwendung der Anforderung gemäß Artikel 22 Abs. 3 lit. b der VO(EU) 2019/943 stellt eine potentiell kritische Einschränkung für die Einsatzmöglichkeit der Einheiten dar und ist daher zu vermeiden.

Mechanismen wie Netzreserven und interruptibility schemes gewährleisten den sicheren Betrieb des Stromnetzes. Sie sollen Netzengpässen und Notfallsituationen entgegenwirken und dienen nicht der Behebung von Ressource Adequacy- bzw. Lastdeckungsproblemen. Daher sind Netzreserven und interruptibility schemes jedenfalls von der Anwendung der Kriterien für Kapazitätsmechanismen (Rn. 321, Rn. 325, Rn. 291. und Rn. 293) explizit auszunehmen.

Rückfragehinweis:

Sonja Dlabka
European Policy Coordination

Austrian Power Grid AG
Headquarter: Wagramer Straße 19 (IZD-Tower) 1220 Vienna
Commercial Register: FN 177696v; HG Wien
M: +43 (0) 664 828 71 00
E: sonja.dlabka@apg.at
www.apg.at